

Bergbau und Indigene Völker

1. Ideen für den Unterrichtsbeginn

Wortassoziation

Die Schüler*innen (SuS) schreiben 5 Wörter auf, die sie mit dem Wort „Bergbau“ verbinden. Sie vergleichen ihre Wörter mit denen ihrer Mitschüler*innen und diskutieren sie.

Verlierer*innen und Gewinner*innen des Bergbaus

Die SuS schreiben eine Liste, wer oder was ihrer Meinung nach vom Bergbau profitieren bzw. dabei verlieren würde. Sie vergleichen diese Listen mit ihren Mitschüler*innen und diskutieren sie. Weisen Sie die SuS darauf hin, wie häufig Bergbau auf indigenem Land betrieben wird. Zum Beispiel:

- Auf schätzungsweise 20 % des Landes indigener Völker im Amazonasgebiet wird legaler und illegaler Bergbau betrieben.
- In Australien schätzt der Bergbaugigant Anglo American, dass 60 % der Bergbaubetriebe an Gebiete von Aboriginal-Gemeinden¹ grenzen.
- In Indien plant Premierminister Narendra Modi derzeit eine massive Ausweitung des Kohleabbaus. Von den 55 geplanten neuen Minen würden 80 % der neuen Abbaugelände auf dem Land der Adivasi (indigene Völker Indiens) liegen.

2. Unterrichtsstunde

Material 1: Einführungsfilm (3 Min.)

Klicken Sie auf das Foto rechts, um einen kurzen Film mit Ihren SuS anzuschauen, der die Auswirkungen des Bergbaus auf indigene Völker verdeutlicht. Nutzen Sie den Film als Anregung, um die folgenden Fragen mit Ihren SuS zu diskutieren:



Diskussionsfragen

- a) Indigene Völker und ihre Beziehung zur Natur

¹ Die Aboriginal-Völker und die Torres Strait-Inselbewohner*innen sind die ursprünglichen Einwohner*innen Australiens.

- Welche Gefühle oder Gedanken hat der Film bei dir ausgelöst? (Die SuS können z.B. diese Formulierungen für ihre Antworten verwenden: „Der Film hat mich traurig/ nachdenklich /wütend etc. gemacht, weil ...“)
- Was hast du Neues durch den Film gelernt?
- Inwiefern unterscheidet sich die Beziehung der indigenen Völker zur Natur von der unseren hier in der westlichen Welt?
- 80 % der biologischen Vielfalt der Welt befindet sich auf dem Land indigener Völker. Kannst du, nachdem du den Film gesehen hast, erklären, warum indigene Völker so gute Naturschützer*innen sind?

b) Die Auswirkungen von Bergbau auf indigene Völker

- Was hast du in dem Film darüber gelernt, was indigene Völker zu verlieren haben, wenn auf ihrem Land – ohne ihre Zustimmung – Bergbau betrieben wird?
- Der Film hebt die verheerenden Auswirkungen des Bergbaus auf indigene Völker hervor. Wie überrascht bist du, dass die Regierungen vieler Länder weiterhin Bergbau auf indigenem Land ohne die Zustimmung der Indigenen erlauben? Welche Argumente werden deiner Meinung nach verwendet, um dies zu rechtfertigen? Glaubst du, dass es Umstände gibt, unter denen der Abbau von Bodenschätzen auf dem Land indigener Völker ohne deren Zustimmung jemals gerechtfertigt ist?
- Indigenen Gemeinschaften, deren Land ohne ihre Zustimmung durch Bergbau zerstört wird, wird manchmal Geld angeboten. Was sind deiner Meinung nach die Probleme für indigene Völker bei dieser Form der Entschädigung?

Indigene Völker: direkt vom Bergbau betroffen

Überall auf der Welt sind indigene Gemeinschaften direkt vom Bergbau betroffen. Hier sind zwei aktuelle Fallstudien, die Sie mit Ihren SuS besprechen können.

Indien: Leben und Lebensgrundlagen der Adivasi (indigene Völker) sind durch den Kohleabbau gefährdet



Adivasi-Männer blicken auf die riesige PEKB-Kohlemine, die einen Großteil ihres angestammten Landes zerstört hat. Hasdeo-Wald, Indien © Vijay Ramamurthy

Indiens Premierminister Narendra Modi plant Indien durch eine drastische Ausweitung des Kohleabbaus energieunabhängig zu machen. Das Ausmaß ist immens: Geplant sind 55 neue Minen und die Erweiterung von 193 bestehenden Minen. Entscheidend ist, dass 80 % der neuen Abbaugelände auf dem Land der Adivasi liegen werden. Dies ist eine Katastrophe für die Adivasi, deren Land und Lebensgrundlagen zerstört werden – und eine Katastrophe für den Kampf gegen die Klimakrise.

Ein durch den Kohleabbau besonders gefährdetes Gebiet ist der üppige Hasdeo-Wald mitten in Indien, in dem 20.000 Adivasi leben. Für sie ist der Wald nicht nur ihr Zuhause, sondern auch ihr Supermarkt, ihr Spielplatz und ihr Gotteshaus. Balsai, ein Mann aus dem Volk der Gond Adivasi, erklärt: „Unser Wald ist Teil unserer Kultur. Wenn der Wald überlebt, werden auch unsere Kultur und unsere Identität

überleben ... Aber wenn nicht, werden unsere Traditionen, unser Lebensstil und unsere Lebensgrundlagen massiv beeinträchtigt ... Was werden unsere zukünftigen Generationen tun?“ In den letzten zehn Jahren haben die Adivasi wiederholt ihre Zustimmung zu diesem Projekt verweigert und alles in ihrer Macht Stehende getan, um sich dem Abbau zu widersetzen. Beispielsweise marschierten Hunderte Adivasi aus Hasdeo 300 Kilometer weit in die Hauptstadt des Bundesstaates Chhattisgarh, um zu protestieren.

- Um von den Adivasi selbst etwas über die Ausweitung des Kohleabbaus in Indien zu erfahren, schauen Sie sich das Video „Was würde uns der Bergbau bringen? Überhaupt nichts“ an. (Dieses Video wird unten auf Seite 4 besprochen.)
- Weitere Informationen über die Kampagne #Save Hasdeo finden Sie hier.

Amazonas-Regenwald: Leben und Lebensgrundlage der Yanomami durch illegalen Goldabbau gefährdet

Die Yanomami sind ein Volk von ca. 38.000 Menschen, die in den Wäldern und Bergen Nordbrasilens und im südlichen Venezuela leben.

Die Yanomami leben autark und verfügen über ein immenses Wissen, das es ihnen ermöglicht, etwa 500 Pflanzen für Nahrung, Medizin, Bauzwecke und Ähnliches zu nutzen.

Die Yanomami und ihre Lebensweise sind jedoch bedroht. Über 20.000 illegal tätige Goldgräber*innen sind in das Land der Yanomami eingedrungen und haben ihre Flüsse und Ökosysteme mit hochgiftigem Quecksilber verseucht. Dies hat zu Fällen von Quecksilbervergiftungen unter den Yanomami geführt. Die Bergleute zerstören auch den Wald, auf den die Yanomami für ihr Überleben angewiesen sind. Einem kürzlich veröffentlichten Bericht zufolge wurden 2.400 Hektar Wald zerstört. Im Jahr 2020 nahm die Abholzung um 30 % zu.



Die Yanomami leben in großen runden Gemeinschaftshäusern, die Yanos oder Shabonos genannt werden. Einige können bis zu 400 Menschen beherbergen. © Guilherme Gnipper Trevisan/FUNAI/Hutukara

Die Bergleute verbreiten auch Krankheiten wie Malaria und Covid-19. Mehr als ein Drittel der gesamten Yanomami-Bevölkerung ist möglicherweise mit Covid-19 in Berührung gekommen, eine tödliche Kombination, die ihre Gesundheit und ihre Fähigkeit, sich zu ernähren, gefährdet. Yanomami-Kinder sterben an Malaria, Lungenentzündungen und Unterernährung. Hinzu kommt, dass kriminelle Banden, die den Goldhandel kontrollieren, immer aktiver werden und die Yanomami ungestraft terrorisieren. Dário Kopenawa vom Volk der Yanomami erklärt: „Die Yanomami werden jeden Tag eingeschüchert. Sie werden schikaniert, mit dem Tod bedroht,

angeschrien, mit Gewehren bedroht und mit Tränengas angegriffen. Die Behörden sind unseren Bitten [um Schutz und Abzug der Bergleute] nicht nachgekommen. Die Situation ist sehr angespannt.”

- Schauen Sie sich das Video von Davi Kopenawa, Schamane und Anführer der Yanomami, an: „[Was würde uns der Bergbau bringen? Überhaupt nichts](#)“ (Dieses Video wird auf Seite 4 besprochen.)
- In [diesem Video](#) (auf Englisch) erfahren Sie mehr über die Arbeit von Survival International zur Unterstützung der Yanomami.

Material 2: Tribal-Voice-Film: „Was würde uns der Bergbau bringen? Überhaupt nichts“ (6 Min.)

Klicken Sie auf das Bild unten, um unseren nächsten Film zu sehen, in dem die folgenden Angehörigen indigener Völker ihre Ansichten zum Bergbau auf indigenem Land darlegen:



- Davi Kopenawa, Yanomami, Brasilien
- Melania Canales, Quechua, Peru
- Aikura, Wajãpi, Brasilien
- Lodu Sikaka, Dongria Kondh, Indien
- Suhanu Bai, Gond, Indien
- Mayavati, Gond, Indien
- Gedli Bai, Gond, Indien

Schauen Sie sich den Film mit ihren SuS an und überlegen Sie mit ihnen, wessen

Aussagen sich auf die unten aufgeführten Themen beziehen; fordern Sie die SuS auf, sich Notizen zu dem, was jede Person sagt, zu machen. Diskutieren Sie folgende Punkte mit Ihren SuS:

- A. Die verheerenden Auswirkungen des Bergbaus auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der indigenen Völker
- B. Die durch den Bergbau verursachte Umweltzerstörung
- C. Die Rolle, die indigene Völker beim Schutz des Landes spielen
- D. Der indigene Widerstand gegen den Bergbau

Bergbau und Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern

Analysieren Sie mit Ihren SuS die folgenden Auszüge aus der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen, nachdem Sie gemeinsam die Aussagen der indigenen Völker im Film gehört haben. Aus welchen Gründen glauben Ihre SuS, dass Bergbau auf indigenem Land ohne die Zustimmung der Indigenen die grundlegenden Menschenrechte der indigenen Völker verletzt?

- Artikel 3. Jede*r hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.
- Artikel 18. Jede*r hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit ... sowie die Freiheit, ihre*seine Religion oder seine Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.
- Artikel 22. Jede*r hat als Mitglied der Gesellschaft das Recht ... in den Genuss der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für ihre*seine Würde und die freie Entwicklung ihrer*seiner Persönlichkeit unentbehrlich sind.
- Artikel 25. Jede*r hat das Recht auf einen Lebensstandard, der ihre*seine und ihrer*seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet.

Bergbau: Bringt er indigenen Völkern wirklich „Entwicklung“?

Wie Melania Canales im Video anmerkt, suggerieren die Befürworter*innen des Bergbaus, dass er den indigenen Gemeinschaften „Entwicklung“ bringt. Nachdem Ihre SuS den Film gesehen haben, was halten sie von Argumenten wie den folgenden?

- Das *World Gold Council* [sagt auf seiner Website](#): „Gold ist dynamisch und steht im Mittelpunkt der Gesellschaft ... Menschen tragen es, Nationen lagern es, lokale Gemeinschaften profitieren davon.“
- In einer Rede anlässlich der Erschließung großer Flächen für den Kohleabbau, die zum großen Teil auf dem Land indigener Adivasi liegen, [behauptete der indische Premierminister Narendra Modi](#), dass „Reformen im Kohlesektor unsere indigenen Gebiete zu einem Pfeiler der Entwicklung machen werden“ und dass „Reformen und Investitionen im Kohlesektor eine große Rolle dabei spielen werden, das Leben der indigenen Bevölkerung zu erleichtern“.

Mehr über die Auswirkungen von „Entwicklungsprojekten“ auf indigene Völker erfahren Sie in der 2-minütigen Animation [„Da habt ihr’s!“](#) von Survival International.

Die Rolle der industrialisierten Welt bei der Umweltzerstörung

- In diesem [Tribal-Voice-Film](#) kritisiert Aikura vom Volk der Wajapi die industrialisierte Gesellschaft für ihre Rolle bei der Umweltzerstörung: „Wenn es hier nur weiße und keine indigenen Menschen geben würde, gäbe es kein gutes Land mehr“, und er erklärt: „Weiße Menschen denken nicht an die Zukunft, sie denken nur an die Gegenwart.“ Inwieweit halten Ihre SuS diese Kritik für gerechtfertigt?
- Was denken Ihre SuS: Welche Lektionen können wir von indigenen Völkern lernen?

3. Fazit der Unterrichtsstunde

Wege in die Zukunft

Besprechen Sie folgende Fragen mit Ihren SuS:

- Wie könnten indigene Völker deiner Meinung nach versuchen, Bergbau auf ihrem Land gegen ihren Willen zu verhindern?
- Welche Alternativen könnten die Regierungen deiner Meinung nach in Betracht ziehen, anstatt eine Politik des Abbaus von fossilen Brennstoffen oder Metallen auf indigenem Land zu verfolgen?
- Selbst in Ländern, in denen der Bergbau in indigenen Gebieten verboten ist, kann illegaler Bergbau ein großes Problem für indigene Völker darstellen – wie wir im Fall der

Yanomami in Brasilien gesehen haben. Welche Schritte könnten die Regierungen deiner Meinung nach unternehmen, um gegen illegalen Bergbau in ihren Ländern vorzugehen und die Rechte der indigenen Völker besser zu schützen?

- Welche Rolle können deiner Meinung nach Menschenrechtsorganisationen wie Survival International spielen, um den Abbau von indigenem Land zu stoppen?
- Was können wir tun, um das Bewusstsein für die Rechte von indigenen Völkern zu fördern?

Erfahren Sie mehr über die Arbeit von Survival International und wie Sie und Ihre SuS sich für die Rechte von indigenen Völkern einsetzen können

Wir hören gerne von Ihnen und Ihren Schüler*innen!

- Hat Ihre Klasse Fragen zu diesem Thema und möchte diese per E-Mail oder in einem kurzen virtuellen Austausch mit Survival International klären?
- Würden Sie, Ihre Kolleg*innen oder andere Pädagog*innen, die Sie kennen, gerne weitere Survival-Bildungsmaterialien erhalten? Wir haben Materialien für alle Altersgruppen (5-20 Jahre).
- Möchten Sie Survival für einen Workshop oder eine Präsentation an Ihre Schule einladen?
- Wünschen Sie oder Ihre Kolleg*innen weiteres Infomaterial von Survival International?
- Sind Sie daran interessiert, wie Ihre Schule die Arbeit von Survival International in Partnerschaft mit indigenen Völkern unterstützen kann?

Falls Sie Interesse haben, schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an info@survivalinternational.de

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!